



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

LXIX. Markgraf Friedrich d. J. vergleicht sich mit der Stadt Osterburg wegen der Mühlen und bestätigt den Bürgern und dem Rathe daselbst verschiedene Gerechtigkeiten, am 8. Februar 1449.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

Ratmanne ock sodanne macht vnd gewalt In crafft vnd macht difz briues, mit vnsem anhangenden Ingefigel verfigilt vnd geuen to Tangermunde, Am Sonnauende Conuerfionis Sancti pauli, Anno domini Millefimo quadingentesimo quadragesimo nono.

R. dominus per se et examinavit.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXI, 1.

LXIX. Markgraf Friedrich d. J. vergleicht sich mit der Stadt Osterburg wegen der Mühlen und bestätigt den Bürgern und dem Rathe daselbst verschiedene Gerechtigkeiten, am 8. Februar 1449.

Wy Frederich der Junger, von gots gnaden Marggraue to Brandenburg vnd Burggraue to Noremberg, Bekennen apembar mit dissem briue vor vns, vnse eruen vnd nachkommen vnd sunst vor allweme, dat vnne liuen getruwen Borgermeistere vnde Ratmanne, vier werke vnde gantze gemeynheit vnser Stat Osterborg alle hude gefunge disses Briues von sodanner sake wegen, alle sy vnd dy molner darfulues tiegen eyn ander gehat, vor vns komen sint vnd syk mit vns gutliken vnd woll von desweghen vordragen hebben, Alle dat wy von deszwegen dy vorgnanten vnse liuen getruwen este ymande befundern nummer meher anlangen vnd Bekumern willen, sunder alle geuerde, vnd sy by alle orer rechticheit, friheit, wilkor vnde olde gude verwerde wonheit vnde olde geweren, so sy wente heer an vnns komen sint, beholden vnd laten willen. Wy hebben ok vnne sunderker gnade willen vnse borger vnd alle Inwoner vor vns, vnse eruen vnd vnse nachkomen begnadiget vnde befriet, welk borger este Inwoner In vnser Stat osterborg rechtes plegen, geuen vnd nehemen willen, dy suluen schall men In vnsem Lande In neynen gerichte bosetten, behinderen, sy este orer guder, vnde ock anders nergene laden In vnsem Lande, So bescheiden alle to osterborg nemende rechtes geweigert werd, dy sy to bededingende heft. Wy willen ock nemande leiden este veiligen In vnser Stat Osterborg Bauen der Borger wilkor este olde gude gewonheit, de dar fulues nicht verwaldiget este vorvrechtet werdt. Wy hebben ock vor vnns, vnse eruen vnd nachkomen den suluen vnser Borgermeistern vnd Ratmannen to osterborg von befundern gnade willen, fullenkomen macht vnd gewalt gegeuen, Est ymant vnder den gnanten Borgermeistern vnd Ratmannen Imme Rade to Osterborg wyre, dy en dar In nicht beqweme edder euen syn beduchte, dat sy dy edder den, so vake des not syn worde, vt sodanem Rade entfetten este vnuorbadet laten muchten vnde andere, dy om beqweme vnd euen syn werden, In der edder des entfettenden stede wedder In nehemen vnd fetten mogen. Wy Geuen ock den gnanten vnser Borgermeistern vnd Ratmanne sodane macht vnd gewalt In crafft vnd macht disses briues, Mit vnsem anhangenden Ingefigel verfigilt vnd geuen to Tangermunde, Na cristli vnser Herren gebort Dufent virhundert Jar, darna Im XLIXten Jare, Am Sonnauende na Lichtmessen.

R. dominus per se et examinavit.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXI, 2.